

andern Staaten noch zu sehr zurück. Geht man ein Decennium zurück, so wollte ich dieser Behauptung beitreten; allein nachdem diese Zeit verflossen, hat sich unsere Landwirthschaft gewiß ganz anders gestaltet, nachdem der Grundbesitz von seinen Fesseln befreit, nachdem überhaupt die größern Grundstücksbesitzer angefangen haben, Interesse an der Landwirthschaft zu nehmen, seitdem hat sich die Intelligenz mehr verbreitet. Ferner sagt die hohe Staatsregierung, es wäre ihre Aufgabe gewesen, einen Mann ausfindig zu machen, der mit den ausländischen Einrichtungen genauer bekannt wäre. Ich glaube wohl, wenn ich gegenwärtig einige Personen genannt habe, daß diese jene Einrichtungen gewiß auch kennen, und wäre das ja nicht der Fall vollständig, ich sollte doch wohl glauben, daß eine gleiche Befähigung durch eine Reise in's Ausland eben so schnell zu suchen wäre und bei uns eingeführt werden könnte, wie das manchesmal der Fall gewesen ist. Weiter hat die Staatsregierung gemeint, dieser Mann solle eine vollkommene Durchbildung und die Gabe der Mittheilung besitzen, er solle bei dem Bauernstande Vertrauen erwecken und der Feder vollkommen mächtig sein. Aber die bezeichneten Personen haben in ihrer Wirksamkeit schon gezeigt, daß sie das vollständige Vertrauen im Lande erworben haben und der Feder vollkommen mächtig sind; man dürfte daher die Frage aufstellen, ob ein solches Vertrauen schneller von einem Ausländer erworben werden könnte, als durch Leute, die schon vielseitig geprüft sind und das Vertrauen bereits haben, was jener erst suchen muß. Weiter ist angegeben worden, es müsse ein von Vorurtheilen befreiter Mann, oder eine sogenannte Notabilität sein, der seine Ansichten unbefangen mittheilen könne. Ich glaube doch wohl, ich würde der Stellung dieser Herren unbedingt zu nahe treten, wenn ich hierüber ein einziges Wort des Zweifels erheben wollte; das Einzige könnte man vielleicht sagen: würde ein wirklicher Commissionsrath die Stelle eines Secretairs bei dem Hauptvereine angenommen haben? Darauf müßte ich entgegnen, daß es nur einer andern Organisation des Hauptvereins bedurft hätte; denn sobald es nicht hieße, daß er Secretair desselben sei, sondern wenn er vielleicht den Titel eines vollziehenden Directors erhalten hätte, dann wäre Allem abgeholfen gewesen und ein Mehrgehalt von 300 Thalern würde auch kein Anstoß gewesen sein, diese Stelle anzunehmen. So viel also zu meiner Rechtfertigung und zu Rechtfertigung meiner früher ausgesprochenen Ansichten. Ich komme nun auf den Antrag des Abgeordneten Hauswald. Ich weiß wohl, er ist gut gemeint, ich muß aber bemerken, daß ich solchen ungewissen Postulaten meine Zustimmung nicht gern gebe, da wir ohnedem noch andere Organisationen über kurz oder lang zu erwarten haben, namentlich auch die Errichtung von Ackerbau-schulen. Anträgen, die auf eine gewisse Richtung in dieser Beziehung hingehen, werden von mir jederzeit unterstützt werden.

Abg. v. Beschwitz: Wenn von mehreren Seiten gegen die auf Erhöhung des Postulats für landwirthschaftliche Zwecke gerichteten Anträge angeführt worden ist, daß man zuvörderst die Zwecke speciell angeben möge, behufs deren diese Erhöhung

gewünscht wird, so erlaube ich mir, einige solche Zwecke anzuführen: 1) verbesserte Einrichtung der bereits bestehenden landwirthschaftlichen Anstalten. In dieser Beziehung hat der geehrte Abgeordnete v. Thielau bereits darauf aufmerksam gemacht, daß die landwirthschaftliche Anstalt in Hennersdorf zwar ihrem ursprünglichen Zwecke nicht ganz entspreche, daß sie aber sehr nützlich gemacht werden könne; 2) Vermehrung der landwirthschaftlichen Lehranstalten, besonders populärer Ackerbau-schulen; 3) Unterstützungen zu nützlich landwirthschaftlichen Versuchen, z. B. Bohrversuche auf Steinkohlen, Braunkohlen u. s. w.; 4) Prämien für nützliche landwirthschaftliche Einrichtungen; 5) Dispositions-quanta für die Bezirksvereine zu Beförderung landwirthschaftlicher Zwecke, zu welchem Behufe der geehrte Abgeordnete Graf Ronnow einen beachtenswerthen Antrag gestellt hat; 6) Anschaffung von Probeexemplaren nützlicher landwirthschaftlicher Instrumente. Hierzu kommt noch die in der Chemnitzer Petition beantragte Anstellung von Kreis-chemikern. Darüber will ich mir zwar kein vorgreifendes Urtheil erlauben, da diese Petition zur Prüfung an die hohe Staatsregierung abgegeben und dort reiflicher Erwägung unterliegen wird; jedoch ist nicht zu verkennen, daß die Fortschritte in der landwirthschaftlichen Chemie sehr beachtenswerth sind und nützliche Resultate für die Landwirthschaft wohl herbeiführen können. Im Allgemeinen dürfte aus dem so eben Angeführten hervorgehen, daß für die Landwirthschaft noch viel zu thun ist, zumal da die Landwirthschaft eben jetzt in einer steigenden Entwicklung, sowohl in theoretischer wie in practischer Hinsicht, begriffen ist. Wenn Sachsen darin gegen andere Staaten nicht zurückbleiben darf, so scheint das fragliche Postulat von 6000 Thalern, wovon circa 2000 Thalern für Bureaukosten abgehen, so daß nur circa 4000 Thaler für eigentliche landwirthschaftliche Zwecke übrig bleiben, doch zu wenig. Der geehrte Abgeordnete Hauswald hat den Antrag gestellt, das fragliche Postulat von 6000 Thalern auf 8000 Thaler zu erhöhen. Dagegen ist bemerkt worden: der Bedarf lasse sich so bestimmt nicht normiren, dem Einen scheint es zu viel, dem Andern zu wenig, und ich möchte mir daher einen vermittelnden Antrag erlauben, welcher so lautet: „Die hohe Kammer wolle die hohe Staatsregierung ersuchen: das unter Position 22a. A. f. befindliche Postulat von 6000 Thalern zu Beförderung landwirthschaftlicher Industrie in einer den steigenden Bedürfnissen der vaterländischen Landwirthschaft entsprechenden Maße zu erhöhen.“ Ich lasse dahingestellt sein, ob die hohe Staatsregierung ein desfallsiges Mehrpostulat schon auf diesem Landtage, wie allerdings zu wünschen wäre, oder erst bei dem nächsten Landtage an die Stände bringen werde. Die Kammer präjudicirt sich durch diesen Antrag nicht hinsichtlich der Höhe der betreffenden Summe, welche ihr jedenfalls zur Entschliesung vorgelegt werden muß; jedoch zeigt die Kammer ihre rege Theilnahme für die Landwirthschaft, gegen welche Sachsen doch nicht zu karg verfahren möchte, da in andern Staaten so viel dafür gethan